

Ausgrabung auf dem Borscht 1949.

Von David Beck.

Die guten Ergebnisse der Grabungen auf dem Borscht in der Gemeinde Schellenberg in den Jahren 1947 und 1948 veranlaßten den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein die Untersuchung dieser interessanten prähistorischen Höheniedlung im Sommer 1949 weiterzuführen.

Ueber die Lage des Siedlungsplatzes und über die Ergebnisse der früheren Grabungen auf diesem Platze wurde in den Bänden 35, 36, 47 und 48 dieses Jahrbuches berichtet. *) Es sei hier zum besseren Verständnis des folgenden nur erwähnt, daß die Besiedelung dieses Platzes schon im 3. Jahrtausend vor Christus begann. Auf dem nord-östlichen Hochplateau lagen in den tiefsten Schichten auf dem Löß und teilweise in diesen eingetieft die Niederschläge jungsteinzeitlicher Besiedelung, mit Funden der Rössener, der Michelsberger und der Horgener Kultur. Besonders klar und reichhaltig war die über dem Horgener Horizont liegende frühbronzezeitliche Schicht. Eine oberste Siedlungsschicht, die der Eisenzeit angehört, schloß den Besiedlungsgang auf dem Borscht ab.

An Sicherungsanlagen wurden auf dem Hochplateau Wallreste der verschiedenen Perioden festgestellt und untersucht. Mit der Untersuchung des Borwalles, der den südlichen Zugang zur Höheniedlung sicherte, wurde 1948 begonnen.

Die diesjährige Grabung wurde in der Zeit vom 18. Juli bis 6. August durchgeführt. Herr B. F r e i, Reallehrer in Mels und der Berichterstatter übernahmen gemeinsam die Grabungsleitung. Der Geometer des Institutes für Ur- und Frühgeschichte in Basel, Herr A. W i l d b e r g e r, besorgte zu gleicher Zeit die topographische Aufnahme des Hügels. Herr Max M ü l l e r, Lehrer in Eidberg bei Winterthur und Walter B e c k aus Baduz besorgten die steingerechten Aufnahmen der Profile und Situationen. B. F r e i leitete auch die Planaufnahmen.

*) Jahrbuch 1935 und Jahrbuch 1936, A. Wild, Walliedlung im Borscht. Jahrbuch 1947 und Jahrbuch 1948, D. Beck, Ausgrabung auf dem Borscht.